

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Gottfried BENN - Friedrich Wilhelm OELZE

Briefwechsel

1932 - 1956

EDITION

16-4 *Briefwechsel 1932 - 1956* / Gottfried Benn ; Friedrich Wilhelm Oelze. Hrsg. von Harald Steinhagen, Stephan Kraft und Holger Hof. - [Stuttgart] : Klett-Cotta ; Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1826-7 (in Kasette) : EUR 199.00

[#4707]

Bd. 1. 1932 - 1941. - 2016. - 568 S. : Ill.

Bd. 2. 1942 - 1948. - 2016. - 573 S. : Ill.

Bd. 3. 1949 - 1950. - 2016. - 561 S. : Ill.

Bd. 4. 1951 - 1956. - 2016. - 631 S. : Ill.

Der Briefwechsel des Dichters Gottfried Benn (1886 - 1956)¹ mit dem Bremer Kaufmann Friedrich Wilhelm Oelze (1891 - 1978) gehört zu den wichtigsten Dokumenten der deutschen Literaturgeschichte in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Briefe Benns sind auch schon seit Jahrzehnte bekannt, weshalb hier weiter nichts dazu zu sagen ist. Wegen einer testamentarischen Verfügung Oelzes war jedoch in den siebziger Jahren nur der Teil Benns aus diesem Briefwechsel publiziert worden² und in günstigen Fi-

¹ Zu Benn siehe etwa *Gottfried-Benn-Bibliographie* : Sekundärliteratur 1957 - 2003 / Christian M. Hanna. Unter Mitarb. von Ruth Winkler. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2006. - XXXI, 299 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-018666-6 - ISBN 3-11-018666-7 : EUR 98.00 [8765]. - Rez.: *IFB 06-1-050* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz251802639rez.htm> - *Briefwechsel 1949 - 1956* / Gottfried Benn ; Ernst Jünger. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort von Holger Hof. - 2. Aufl. - [Stuttgart] : Klett-Cotta, 2006. - 154 S. : Ill. ; 18 cm. - ISBN 3-608-93619-X : EUR 14.50 [8864]. - Rez.: *IFB 06-2-245* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz252020499rez.htm>

² *Briefe* / Gottfried Benn. - Stuttgart : Klett-Cotta. - 20 cm. - Früher im Limes-Verlag, Wiesbaden, München. - Bd. 1. Briefe an F. W. Oelze : 1932 - 1945 / Vorw. von F. W. Oelze. Hrsg. von Harald Steinhagen und Jürgen Schröder. - 1977. - 478 S. - ISBN 978-3-8090-2106-3. - Bd. 2. Briefe an F. W. Oelze. - Teil 1. 1945 - 1949

scher-Taschenbuchausgaben³ erhältlich, nicht aber die Gegenbriefe Oelzes. Daß nun der gesamte erhaltene Briefwechsel in den Verlagen Klett-Cotta und Wallstein üblichen gediegenen Ausstattung erscheinen ist, kann daher ohne weiteres als Ereignis gelten. Die Herausgeber Harald Steinhagen, Stephan Kraft und Holger Hof haben für ihre Arbeit große Anerkennung verdient.

Warum ist es nun möglich, auch die Gegenbriefe Oelzes zu lesen? Die Familie Oelzes hat dazu die Erlaubnis gegeben, ohne daß dazu Näheres ausgeführt würde. Es gibt aber auch noch Indizien, die von dem Herausgeber Harald Steinhagen angeführt werden, daß Oelze selbst vor seinem Tod der Möglichkeit einer Publikation nicht ablehnend gegenüber stand. Wie auch immer es sich damit verhalten haben mag – als Literaturwissenschaftler wird man natürlich über die Entscheidung der Familie froh sein, weil dadurch ein umfassenderer Blick auf Benn im Kontext seiner Korrespondenz möglich wird. Damit wird die Bedeutung von Briefeditionen auch für den Dichter Benn nochmals unterstrichen. Dem ersten Band ist eine Erinnerung Oelzes an Benn vorangestellt, die auch bereits in der vorigen Ausgabe enthalten war.

Wenn auch der Wert des Briefwechsels mit der Bedeutung Benns steht und fällt, ist es doch wegen des dialogisch-kommunikativen Kontexts brieflicher Äußerungen immer mißlich, wenn die Gegenbriefe nicht vorhanden sind, nicht gedruckt werden oder gedruckt werden dürfen und dann oft nur in mehr oder weniger erhellenden Paraphrasen zugänglich sind. Die Probleme (nicht nur) mit der Regestausage der Briefe an Goethe zeigen zur Genüge, daß an einer Edition der Briefe selbst kein Weg vorbeiführt.⁴ Aus diesen Gründen sind Editionen wie die Briefe an Jean Paul zur Ergänzung der bereits früher publizierten Briefe von Jean Paul so wichtig.⁵ Erst durch die

/ hrsg. von Harald Steinhagen und Jürgen Schröder. - 1979. - 361 S. - ISBN 978-3-8090-2107-0. - Teil 2. 1950 - 1956 / hrsg. von Harald Steinhagen u. Jürgen Schröder. Nachw. von Harald Steinhagen. - 1980. - 397 S. - ISBN 978-3-8090-2159-9. - Von Bd. 1 gibt es sogar eine italienische Übersetzung: **Lettere a Oelze** : 1932 - 1945 / Gottfried Benn. A cura di Harald Steinhagen e Jürgen Schröder. Ed. italiana a cura di Amelia Valtolina. Trad. di Giancarlo Russo e Amelia Valtolina. - Milano : Adelphi, 2006. - 417 S. ; 22 cm. - (Biblioteca Adelphi ; 504). - ISBN 88-459-2131-X : EUR 30.00.

³ **Briefe an F. W. Oelze** / Gottfried Benn. Hrsg. von Harald Steinhagen und Jürgen Schröder. - Ungekürzte Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag. - 18 cm. - Lizenzausg. - (Fischer-Taschenbücher ; ...). - Bd. 1 (1979) - 3 (1982).

⁴ Vgl. **Briefe an Goethe** : Gesamtausgabe in Regestform / hrsg. von der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe-und-Schiller-Archiv. - Weimar : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 8. - ISBN 978-3-7400-0022-8 [#2069]. - Bd. 8. 1818 - 1819 / bearb. von Manfred Koltes, Ulrike Bischof und Sabine Schäfer. - ISBN 978-3-7400-1229-8 : EUR 129.95 1. Regesten. - 2011. - 465 S. ; 2. Register. - 2011. - 334 S. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346248868rez-1.pdf>

⁵ Als pars pro toto sei hier nur der neueste Band genannt: **Jean Pauls sämtliche Werke** / im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften begr. und hrsg. von Eduard Berend. - Historisch-kritische Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 22 cm. - Bis Bd. 7 im Akademie-Verlag, Berlin [#4590].

möglichst dichte Dokumentation brieflicher Dialoge läßt sich im einzelnen verfolgen, wie Gedanken im Austausch entstehen oder ihre Form finden, wie Anregungen aufgenommen werden oder ins Leere laufen und was dergleichen Dinge mehr sind. Daß auch Alltägliches dabei in den Blick kommt, ist ebenfalls ein Gesichtspunkt, der zum besseren Verständnis der beteiligten Persönlichkeiten beitragen kann. Die Zeit des Nationalsozialismus und des Krieges sind in Benns Biographie von besonderem Interesse, war doch Benn bekanntlich zunächst ein Befürworter des Nationalsozialismus, der dann in den Folgejahren auf Distanz ging.⁶ Auch dafür bieten die Briefe in den Bänden 1 und 2 Anschauungsmaterial.

Wenn also, wie gesagt, die Bedeutung des Briefwechsels durch Benn bedingt ist, heißt dies doch nicht, daß Oelzes Briefe unerheblich wären. Im Gegenteil bieten auch sie eine Fülle höchst interessanter Anregungen, Kommentar und Beobachtungen, die sich etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, an die Lektüre von Zeitschriften heften können – so in einem Brief Oelzes vom 13. Juli 1952, in dem er über den **Merkur** schreibt und ausführlicher kommentiert, was er von Heidegger hält, den das Bewußtsein martere, daß „die überkommenen Mittel und Methoden steril und unanwendbar geworden sind, dass das europäische Denken in die ausweglose Sackgasse geführt hat – der aber nichts anderes zu bieten hat als eine neue Syntax“ (Bd. 4, S. 137). Nun habe Oelze gar nichts gegen eine neue Syntax – aber er hält es doch für eine Platttheit, wenn Heidegger Sätze wie diesen sagt: „Wenn wir in das Ziehen des Entzugs gelangen, sind wir auf dem Zug zu dem, was uns anzieht, indem es sich entzieht“ (ebd.). Oelze ist aber auch ein Kritiker Ernst Jüngers, und zwar aus literarischen Gründen – dies sei hier als zweites Beispiel genannt. Denn nach der Lektüre von **Besuch auf Godenholm** hält er diesem Autor eine „pretiöse kunstgewerbliche Sprache ohne Tiefendimension“ vor, ebenso eine „affektierte Geistigkeit“; und er spricht von dem „für Jünger charakteristische(n) Missbrauch biologischer Fakten und Vorgänge zwecks Symbolisierung spiritueller Erlebnisse – das endet dann in wolkigen und verschwommenen Weisheiten, bei denen manche Frauen sich vielleicht mancherlei denken können“ (Bd. 4, S. 138). Das mag als kleiner Eindruck genügen.

Die Briefe und die zugehörigen Kommentare befinden sich jeweils im selben Band, was zu begrüßen ist, weil so das ständige Hantieren mit einem Textband und einem Kommentarband wie bei der erwähnten Edition der Briefe an Jean Paul entfällt, doch wurde im Interesse einer Lesbarkeit als Brief-

- Bd. 8. Briefe an Jean Paul 1820 - 1825. - ISBN 978-3-05-006508-3 : EUR 239.00- Text / hrsg. von Markus Bernauer und Dürten Hartmann. - 2015. - XV, 625 S., [16] Bl. : Ill. - Kommentar / hrsg. von Markus Bernauer und Dürten Hartmann. - 2015. - S. 629 - 1276. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz43350160Xrez-1.pdf>

⁶ Siehe auch **Selbstbehauptung** : autobiographisches Schreiben vom Krieg bei Goethe, Heine, Fontane, Benn, Jünger und Handke / Jan Röhnert. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2014. - 570 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 39). - Zugl.: Braunschweig, Techn. Univ., Habil.-Schr., 2014. - ISBN 978-3-465-03851-1 : EUR 79.00 [#3873]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414726154rez-1.pdf>

wechsel davon abgesehen, die Briefe direkt unter dem Text zu erläutern (ein prominentes Beispiel dafür ist die Gottsched-Briefwechsel-Edition).

Die Briefe werden umfassend erläutert, also in der üblichen Weise vorkommende Personen identifiziert, was naturgemäß in der Recherche recht aufwendig sein kann, vor allem, wenn es sich um weniger bekannte Persönlichkeiten handelt, die Erwähnung finden. Man wird also der Edition schon deswegen die Hochachtung nicht versagen können, auch wenn vermutlich die meisten Nutzer nur jeweils einen Bruchteil dessen wirklich wissen wollen, was hier auch geboten wird. Der einzige potentielle Kritikpunkt betrifft die Schriftgröße, die aber zweifellos gewählt wurde, weil sonst der Umfang der Bände ein vertretbares Maß überschritten hätte. Vor allem das Nachwort ist aber aufgrund des Satzspiegels nicht angenehm zu lesen. Abbildungen, so etwa Faksimiles von Postkarten, sind vorhanden. Alle Bände haben ein Register, das Personen verzeichnet, sowie ein weiteres, in dem Benns Werke – und es kommen sehr viele vor – verzeichnet sind. Der vierte Band wurde mit einem kumulierten Gesamtregister versehen,⁷ auch das eine sehr geschickte Lösung, damit man nicht immer alle Bände einzeln in die Hand nehmen muß, wenn man gezielt nach Erwähnungen bestimmter Personen oder Texte sucht.

Es dürfte sich von selbst verstehen, daß mit dieser Edition ein außerordentlich bedeutsames Quellenmaterial für die Benn-Forschung vorliegt, weshalb die Ausgabe in einer germanistischen Fachbibliothek unbedingt vorhanden sein sollte. Sie ersetzt die unvollständigen früheren Ausgaben und ist durch die verbesserte Kommentierung auf dem aktuellen Forschungsstand. Wer noch alte Fischer-Taschenbuchausgaben im Regal hat, kann diese nun aussortieren, weil sie überholt sind. Benn-Aficionados werden die neue Ausgabe so oder so kaufen müssen, als unabdingbares Referenzwerk für die Lektüre des Dichters. Aber auch andere werden sich festlesen und immer wieder zu den schönen Bänden greifen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8012>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1093212969/04>